



Motion der ad-hoc Kommission zur Untersuchung der Vorkommnisse im Projekt ISOV-Einwohnerkontrolle betreffend Empfehlungen zur künftigen Abwicklung von Informatikprojekten der kantonalen Verwaltung vom 12. Juni 2014

Die ad-hoc Kommission zur Untersuchung der Vorkommnisse im Projekt ISOV-Einwohnerkontrolle hat am 12. Juni 2014 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, die in der Stellungnahme des Regierungsrates zum Projektabschlussbericht «ISOV EK V5 Neue Einwohnerkontrolle» aufgeführten Massnahmen unter Berücksichtigung folgender Empfehlungen vertieft zu prüfen und verbindlich gesetzlich umzusetzen:

- Für die Einführung und den Betrieb von Fachanwendungen ist die Aufteilung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zwischen dem Amt für Informatik und Organisation (AIO) auf der einen Seite und den Direktionen und Ämtern auf der anderen Seite zu überprüfen und anzupassen. Die Direktionen und Ämter verfügen in der Regel nicht über genügend IT-Kenntnisse, um komplexe IT-Projekte eigenständig durchführen zu können.
- Die Informatikkoordinatoren und Fachanwendungsverantwortlichen sollen zukünftig in ihrer Aufgabe vom AIO methodisch und fachlich in IT-Themen, insbesondere zum Aspekt der Integration der amtsinternen Fachanwendungen in die bestehende Anwendungsarchitektur des Kantons, unterstützt werden. Diese Mitwirkungspflicht ist sicherzustellen.
- Das AIO soll zukünftig die Verantwortung für die Definition und Pflege der gesamten IT-Architektur, insbesondere auch für die amtsübergreifenden Fachanwendungen, wahrnehmen. Die Definition der Architektur soll dabei unter aktiven Einbezug der Direktionen, Ämter und Gemeinden erfolgen und abgenommen werden. Diese Verantwortung soll mit entsprechenden Kompetenzen und Aufgaben verbindlich festgelegt werden.
- Das AIO soll gemeinsam mit den betroffenen Direktionen, Ämtern und Gemeinden die zukünftige Anwendungsarchitektur zur Ablösung der bestehenden ISOV-Plattform definieren, bevor weitere Projekte zur Ablösung einzelner bestehender ISOV Anwendungen gestartet werden (z.B. Projekt NERZ).
- Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung innerhalb der Projektorganisation sollen für alle Projekte mit IT-Anteil vorgeschrieben werden. Hierzu gehören der Rollenbeschrieb der Auftraggeber, Projektleiter, IT-Teilprojektleiter, Mitglieder im Projektausschuss sowie der Qualitätssicherung.
- Das AIO soll künftig in allen Projekten mit einem IT-Anteil, die Verantwortung für das IT-Teilprojekt übernehmen. In dieser Rolle stellt das AIO die Umsetzung der IT-Lösung sicher und übernimmt das Management der externen IT-Lieferanten.
- Das AIO soll die Verantwortung für den technischen Betrieb der Fachanwendungen übernehmen und die Schnittstelle zu den externen IT-Lieferanten sicherstellen.
- Bei Projekten, die eine IT-Lösung als Individualentwicklung einführen wollen, soll zukünftig das AIO eine Beurteilung der Risiken erarbeiten, die mit dem Projektantrag dem Regierungsrat zum Entscheid vorgelegt wird.

- Es ist zu überprüfen, ob die Aufgabenteilung gemäss EG RHG für eine zukünftige Neubeschaffung einer SW-Lösung im Bereich des Einwohnerregisters sinnvoll ist.
- Die Einhaltung der Submissionsvorschriften bei Ausschreibungen und Verträgen zu IT-Projekten ist sicherzustellen.

Zudem fordert die Kommission eine Neubeurteilung der Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden im Bereich der Informatik. Ein gemeinsames IT-Dienstleistungszentrum für Gemeinden und Kanton analog OW/NW ist als eine mögliche Option zur Nutzung von Synergien unter Berücksichtigung einer genauen Kosten/Nutzenanalyse und zur Verbesserung der IT-Dienstleistungen vertieft zu prüfen. Die Beurteilung hat durch einen externen Experten zu erfolgen.

Begründung:

Die Kommission untersuchte vom September 2013 bis April 2014 im Auftrag des Kantonsrates vom 2. Mai 2013 die Ursachen und Gründe für das Scheitern des Projektes ISOV EK V5. In ihrem Bericht und Antrag hält die Kommission im Detail das Ergebnis der Untersuchung fest und formuliert auf dieser Basis die in dieser Motion geforderten Massnahmen. Die Erfahrungen aus diesem Projekt sollen in künftige Vorhaben fliessen, damit diese erfolgreich abgewickelt werden können. Die Kommission beantragt dem Kantonsrat einstimmig, diese Motion dem Regierungsrat zu überweisen.

Kommissionsmitglieder:

Wyss Thomas, Oberägeri, Präsident
Bieri Anna, Hünenberg
Brunner Philip C., Zug
Burch Daniel Thomas, Risch
Christen Hans, Zug
Gössi Alois, Baar
Helfenstein Georg, Cham
Hürlimann Andreas, Steinhausen
Iten Franz Peter, Unterägeri
Nussbaumer Karl, Menzingen
Reinschmidt Mario, Steinhausen
Walker Arthur, Unterägeri
Wandfluh Oliver, Baar
Weber Florian, Walchwil
Wicky Vreni, Zug